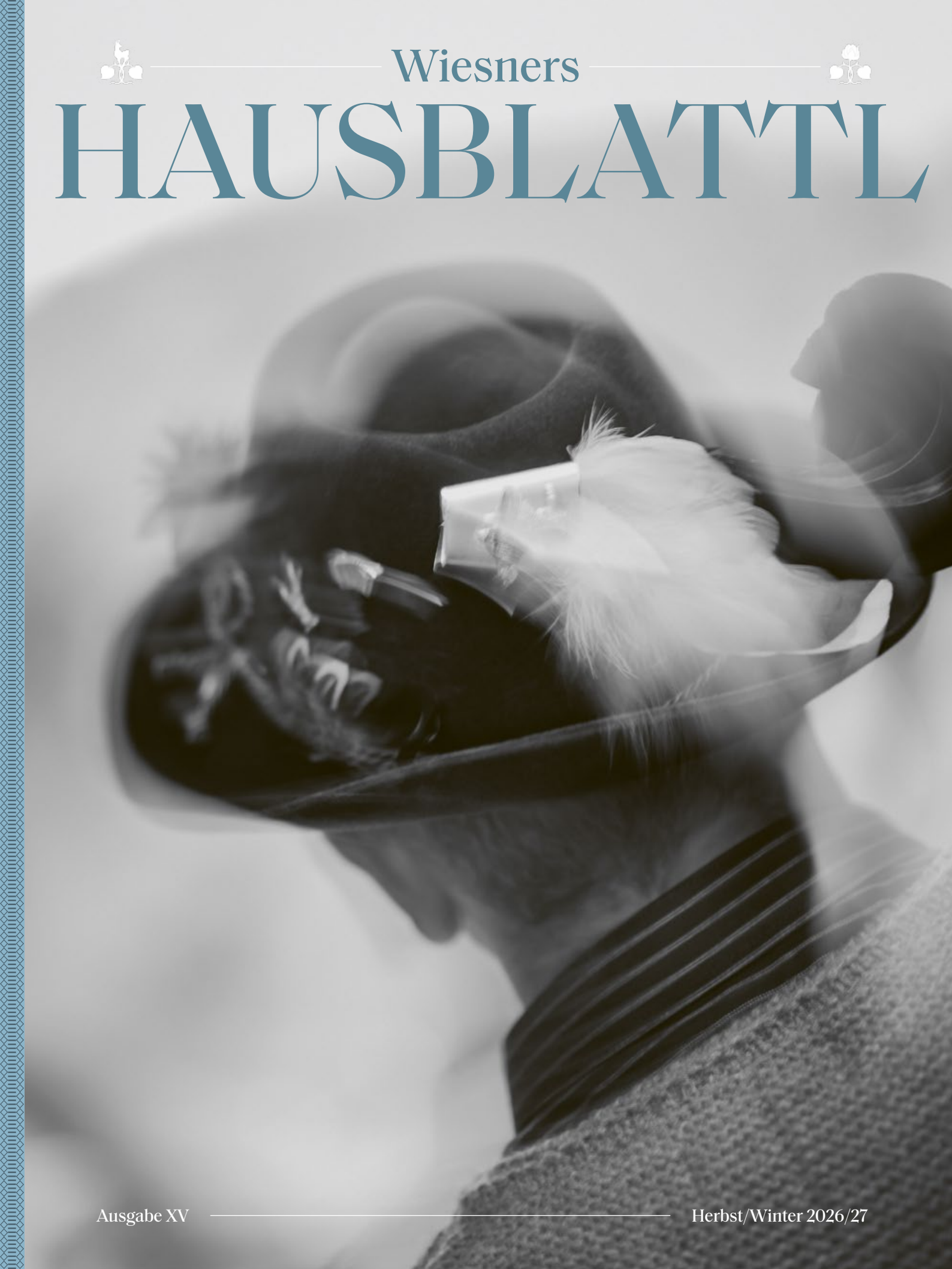
Wiesners

HAUSBLATTL



Ausgabe XV

Herbst/Winter 2026/27



Liebe Leserinnen und Leser des Hausblattls,

manchmal sucht man sich die großen Aufgaben nicht selbst aus, sie suchen einen. So ging es uns vor einem Jahr, als unser langjähriger Strohhutlieferant im Allgäu angekündigt hat, seine Produktion einzustellen. Im letzten Heft haben wir Ihnen erzählt, dass wir deshalb unsere eigene Werkstatt aufbauen. Heute dürfen wir sagen: Sie ist fertig. Unsere Modistinnen nähen dort schon fleißig Strohhüte für unseren Laden, und wie versprochen nehmen wir Sie in diesem Hausblattl mit hinein. Ein paar Seiten weiter finden Sie die ersten Bilder aus der neuen Werkstatt.

Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückschauen, hat sich wieder einmal gezeigt, dass eine neue Herausforderung fast immer auch etwas Gutes mitbringt. Das Beste daran sind für uns die Menschen. Mit der Werkstatt haben wir vier ganz tolle neue Mitarbeiterinnen gewonnen, die ihr Handwerk aus dem Effeff beherrschen und die wir nicht mehr hergeben möchten. Dass sie diesen Schritt mit uns gegangen sind, ist alles andere als selbstverständlich, und wir sind sehr froh darüber.

Zu diesem Glück gehört auch unser Vermieter. Mit ihm haben wir im wahrsten Sinne des Wortes eine echte Allgäuer Seele gefunden. Er ist so zuvorkommend und nett und passt so gut auf unsere Mädels auf, dass wir ganz beruhigt sind, auch wenn wir selbst nicht jeden Tag vor Ort sein können. So etwas kann man nicht planen, umso mehr wissen wir es zu schätzen.

Die Werkstatt war allerdings nicht unsere einzige Baustelle. Über den Winter haben wir auch unseren Onlineshop von Grund auf neu gemacht. Umso mehr freut es uns, dass er bei Ihnen so gut angekommen ist. Wenn man monatelang an etwas tüftelt, ist so eine Rückmeldung das schönste Dankeschön.

Wer einmal anfängt, Gewohntes neu zu denken, hört so schnell nicht wieder auf. Das gilt auch für dieses Heft. Zweimal im Jahr machen wir unsere großen Fotoshootings, und diesmal hatten wir uns fest vorgenommen, Ihnen und auch uns selbst etwas Neues zu zeigen, statt im gewohnten Fahrwasser zu bleiben. Dafür haben wir zum ersten Mal mit dem Fotografen Jan Saurer von Monacoshots zusammengearbeitet.

Zu Gast waren wir dabei bei Familie Fendl, in deren Ferienwohnung an der Leitzach wir die Bilder machen durften. Die Fendls sind eine beeindruckende Familie, die Geschmack, Brauchtum und Innovation vereint. Auf ihrem Hof finden auch viele Volksmusikveranstaltungen statt. Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen die Familie in diesem Hausblattl noch ausführlicher vorstellen dürfen.

Vielleicht stutzen Sie beim Durchblättern an der einen oder anderen Stelle, weil manches anders aussieht, als Sie es von uns gewohnt sind. Das dürfen Sie gern. Für uns liegt genau darin das Schöne: Das Gwand ist dasselbe, mit derselben Sorgfalt in Werkstatt und Schneiderei gemacht. Nur der Blick darauf ist ein anderer. Und wenn uns dieses Jahr eines gelehrt hat, dann dass es sich lohnt, sich auf Neues einzulassen. Bei den Strohhüten genauso wie bei den Bildern.

Jetzt wünschen wir Ihnen ganz viel Freude beim Lesen, beim Schauen und vielleicht auch beim Stutzen!

Ihre Susanne Wiesner



64



38



58



16

Goldene Stunden — Seite 06
Hahn im Korb — Seite 16
Bahn für Bahn — Seite 22
Neu gedacht — Seite 26
Zu Tisch — Seite 32
Familie Fendl — Seite 38
Stil Bruch — Seite 42
Ton in Ton — Seite 48
Sarah Thonig — Seite 56
Raus ins Gelände — Seite 58
Ganz in Samt — Seite 64
Innenleben — Seite 70
Impressum — Seite 71

Zu Tisch

Seite 32

EMILY: TRENCHCOAT Claire zweireihig schwarz *(14414)*, **DAMENSTIEFEL** Habana *(13979)*

KORBINIAN: KURZMANTEL Max Kiesel *(14025)*, **HOSE** Turin grün *(14472)*, **PFOAD** mit Stehkragen gestreift indischgrün *(14671)*, **HAARHUT** Reitberg tanne

Goldene Stunden



Wenn die Tage kürzer werden und morgens Raureif auf der Wiese liegt, holt man die warmen Stücke aus dem Schrank. **CORD** und **LODEN** für draußen, ein **ZWEIREIHER** mit Haltung, ein weicher **MANTEL** mit breitem Schalkragen. Kleidung, die durch die ganze kalte Jahreszeit trägt und mit jedem Winter ein bisschen mehr zu einem gehört.

WATTIERTER MANTEL Paula graubraun *(14704)*, **SHIRT** langarm mit Spitze mole *(14371)*, **PULLUNDER** mit Rüschenkragen beige meliert *(13945)*, **PULL ON PANTS** mit weitem Bein flanell braun *(14701)*, **HAARHUT** Gloriette fichte





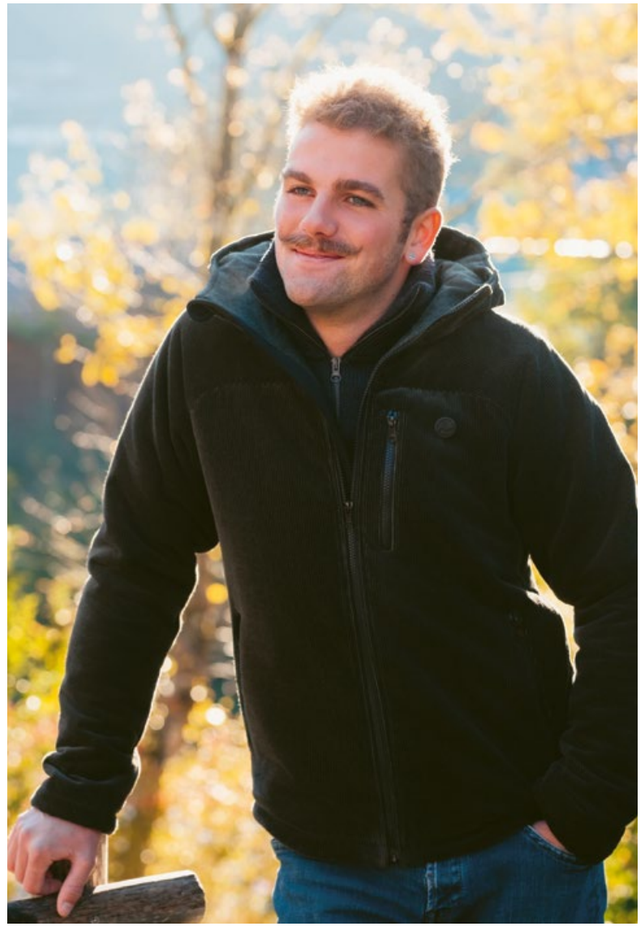
WARM AUS DER NATUR

Alle wattierten Stücke vom Wiesner Gwand sind mit lavalan® gefüttert. Die Wattierung besteht aus europäischer Schurwolle, ist rückverfolgbar, mulesingfrei und wird ausschließlich in Deutschland hergestellt. Sie hält schön warm, ohne dass man ins Schwitzen kommt, und lässt die Haut atmen. Uns ist wichtig, dass in unserem Gwand so viel Natur wie möglich steckt.

KURZMANTEL Max Kiesel *(14025)*, **HOSE** Turin grün *(14472)*, **PFOAD** mit Stehkragen gestreift indischgrün *(14671)*, **HAARHUT** Reitberg tanne



SPITZENSHIRT Benita ¾ Arm stormy weather *(14313)*, **ALPINE CARDIGAN** Lugano *(14418)*, **MANTEL** Emmi kamelbraun *(14654)*



WATTIERTE CORDJACKE Quirin tannengrün mit lavalan® *(14683)*, **PULLOVER** Troyer anthrazit *(12585)*



STRICKJACKE Dreihofen blau *(10675)*, **LANGARMSHIRT** Walnut *(14374)*, **HOSE** Pull on Pants Flanell braun *(14701)*

HERRENPFOAD mit Stehkragen ultramarinblau *(14673)*, **WESTE** Niki gefüttert grau Loden *(14691)*, **HAARHUT** Hansi blau



Hahn im *Korb*

LODENJOPPE Point braun *(14460)*, **HERREN-PFOAD** mit Stehkragen gestreift weinrot *(14672)*, **HOSE** Zürs braun *(14479)*, **HOSENTRÄGER** aus unserer Lederwerkstatt mit bemaltem Schild, **VELOURSHUT** Oberach oliv



Manche Männer brauchen nicht viel zum **GLÜCKLICHSEIN.** Zwei Damen im schönsten **DIRNDL** rechts und links, einen **HUT** auf dem Kopf, und schon strahlt er, als hätte er gerade das große Los gezogen. Wenn **TRACHT** so gute Laune macht, haben wir alles richtig gemacht.

SPENZER Florenza rubinrot *(14641)*, **DIRNDL-BLUSE** V-Ausschnitt Dreiviertelarm *(13819)*, **DIRNDLROCK** Florenza rubinrot *(14646)*, **DIRNDL-SCHÜRZE** Fischgrät fein pastellrosa *(14088)*, **VELOURSHUT** Vevi Farbe gold



BEIDE DAMEN:
SPENZER Florenza rubinrot *(14641)* und dunkelpetrol *(14642)*, **DIRNDLROCK** Florenza rubinrot *(14646)* und dunkelpetrol *(14647)*, **DIRNDLSCHÜRZE** Fischgrät fein pastellrosa *(14088)* und pastellblau *(14855)*

DAME LINKS:
DIRNDLBLUSE Halbarm hochgeschlossen *(11184)*, **HAARHUT** Lisi petrol

DAME MITTE:
DIRNDLBLUSE V-Ausschnitt Dreiviertelarm *(13819)*, **VELOURSHUT** Vevi Farbe gold

LODENJOPPE Point braun *(14460)*, **HERREN-PFOAD** mit Stehkragen gestreift weinrot *(14672)*, **HOSE** Zürs braun *(14479)*, **HOSENTRÄGER** aus unserer Lederwerkstatt mit bemaltem Schild, **VELOURSHUT** Oberach oliv



STRICKJACKE Luggi beige *(14464)*



Bahn *für* Bahn

Zu Besuch in unserer STROHHUTWERKSTATT im ALLGÄU

Fotos
KREATIVWERKSTATT

Bahn für Bahn wächst der Hut, auf einer Maschine, die über 100 Jahre alt ist.

Im letzten **HAUSBLATTL** haben wir es angekündigt, jetzt ist es so weit: Unsere **STROHHUTWERKSTATT** im **ALLGÄU** ist eingerichtet, und vier Modistinnen nähen dort fleißig Strohhüte für unseren Laden. Genäht wird auf Maschinen, die schon über 100 Jahre alt sind. Und was an ihnen passiert, beherrschen in Deutschland nur noch sehr wenige.



Bevor genäht wird, kommt die Borte auf die Haspel.



Sieben Halme, von Hand zu einer Borte geflochten. So kommt das Stroh zu uns.



Am Anfang steht eine kleine runde Platte, die an einen Topflappen erinnert.



Der erste Stich braucht Fingerspitzengefühl.



Beim Abschnüren entsteht die klare Kante zwischen Hutkopf und Rand.



Zum Schluss wird die Randbreite kontrolliert, Millimeter für Millimeter.



VOM HALM ZUM HUT

7 STROHHALME werden von Hand zu einer Borte geflochten.

50 BIS 60 METER BORTE stecken in einem Hut.

GEFÄRBT wird das Stroh in **ITALIEN.**

GENÄHT wird auf Maschinen, die über **100 JAHRE** alt sind.

4 MODISTINNEN arbeiten in unserer Werkstatt im **ALLGÄU.**

Am Anfang steht ein Bündel Stroh

Jeder unserer Strohhüte beginnt mit einem unscheinbaren Bündel. Darin steckt eine Borte, ein schmales geflochtenes Band aus Reis- oder Weizenstroh. Für eine Borte werden sieben Halme von Hand zusammengeflochten. Diese Arbeit können heute nur noch ein paar Familien in bestimmten Regionen Chinas. Für einen einzigen Hut brauchen wir 50 bis 60 Meter davon. Die Borte, die wir verarbeiten, ist die feinste, die man weltweit bekommt.
Zu uns kommt das Stroh in seiner natürlichen Farbe. Zum Färben schicken wir es nach Italien, denn auch dafür gibt es kaum noch jemanden, der das Handwerk beherrscht. Spätestens hier merkt man, dass Stroh ein Naturprodukt ist: Jeder Halm nimmt die Farbe ein bisschen anders auf. Für uns ist das jedes Mal spannend, und am Ende bekommt dadurch jeder Hut seinen eigenen Charakter.

Stricken ohne Anleitung

In der Werkstatt kommen die Bündel auf sogenannte Haspeln. Der Anfang der Borte wird leicht angefeuchtet, und dann nähen die Damen zuerst eine kleine runde Platte. Wer sie zum ersten Mal sieht, denkt an einen Topflappen. Aus dieser Platte wächst der Hut, Bahn für Bahn.
Eine Vorlage gibt es dabei nicht. Die Modistinnen nähen den Hut wirklich aus dem Handgelenk und setzen ihn immer wieder auf die Holzform, um zu sehen, ob er passt. Ob die Größe stimmt und wo die Form sich weiten muss, spüren sie mit den Händen. Vielleicht lässt es sich so vergleichen: Stellen Sie sich vor, jemand strickt einen perfekt sitzenden Pullover, ohne Anleitung und ohne zu wissen, wie viele Maschen rechts und links kommen. Und weil wir viele verschiedene Hutformen haben, ist jede davon wieder eine eigene kleine Kunst.
Kein Wunder also, dass selbst eine erfahrene Modistin diese Art des Hutnähens noch lange üben muss, bis sie sie wirklich beherrscht.

Vom Nähen zum fertigen Hut

Ist der Hut genäht, wird er auf die Form aufgebügelt. Danach wird er appretiert, also gesteift. Anschließend kontrolliert die Modistin die Randbreite und schnürt den Hut ab, damit zwischen Hutkopf und Rand eine klare Kante entsteht. Zum Schluss wird der Hut gefüttert, das heißt, er bekommt sein Innenband. Garniert wird er, vor allem bei den Damen, ganz nach Kundenwunsch.

Warum der ganze Aufwand?

Man könnte meinen, ein Strohhut ist ein Strohhut, und auf den ersten Blick sehen sich viele ja auch ähnlich. Herkömmliche Strohhüte werden allerdings gepresst. Dabei wird das Stroh so heiß bearbeitet, dass es strohtrocken wird und leichter bricht. Unsere Hüte werden von Hand gebügelt und in Form gedrückt. Das hat einen schönen Nebeneffekt: Wir können sie auch später noch verändern.
Weil jeder Hut bei uns einzeln entsteht, kann sich jede Kundin und jeder Kunde den eigenen Hut zusammenstellen, in der Wunschfarbe und mit der Garnierung, die gefällt. Genau dafür haben wir diese Werkstatt aufgebaut.

Neu *gedacht*



ROLLKRAGENSHIRT walnut Glitzer *(14369)*, **MANTEL** Katharina Cord tannengrün kurz *(14656)*, **HOSE** Gertrude braun *(14455)*

Tracht muss nicht immer zum Fest. Ein langer Mantel aus Cord, eine Bluse mit Stehkragen und weißen Knöpfen, ein kurzer Janker zur weiten Hose oder ganz einfach zur Jeans: So kommen unsere Stücke mit in den **ALLTAG**, ins **BÜRO**, zum **EINKAUFEN** oder auf einen **KAFFEE** mit **FREUNDEN.** Die Formen erinnern an früher, getragen werden sie heute. Und der kleine weiße Italiener im Hintergrund? Der wollte unbedingt mit aufs Bild. Wir haben es ihm nicht abschlagen können.



SHIRT Langarm mit Spitze hochgeschlossen mole *(14371)*, **OVERSIZED** Bluse Flanell braun *(14700)*, **STRICKROCK** Fiona café *(14277)*

ROLLKRAGENSHIRT walnut Glitzer *(14369)*, **STRICKJACKE** Ophelia rehbraun *(14377)*, **HOSE** Gertrude braun *(14455)*, **HAARHUT** Julia kastanie, BellaSusi Tasche Emilia *(14631)*



NEUER KURZMANTEL vom Wiesner Gwand Jakob braunolive *(10800)*, **PFOAD** mit Stehkragen dunkelrot *(14448)*, **CORDHOSE** Turin braun *(14473)*, **KAPPE** braun

JACKE Lena Loden gefüttert mit Knöpfen *(14869)*, **CORDBLUSE** Nana rot *(14663)*, **HOSE** Halika anthra *(14799)*

BLUSE Nana cord olivgrün *(14661)*, **STRICKJACKE** Sleet *(14436)*, BellaSusi **HANDTASCHE** Emilia *(14631)*

CORDKLEID Anna-Maria moosgrün *(14657)*



NEUER KURZMANTEL vom Wiesner Gwand Jakob braunolive *(10800)*, **PFOAD** mit Stehkragen dunkelrot *(14448)*, **CORDHOSE** Turin braun *(14473)*, **KAPPE** braun.

JACKE Lena Loden gefüttert mit Knöpfen *(14869)*, **CORDBLUSE** Nana rot *(14663)*, **HOSE** Halika anthra *(14799)*.



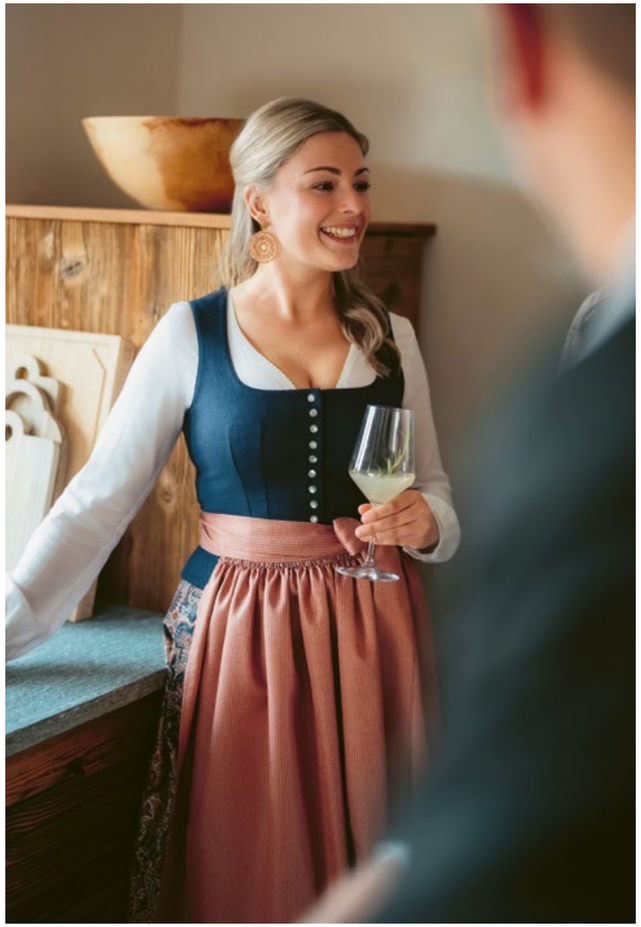
LODENDIRNDL Brianna blau/ocker mit besticktem Rock *(14454)*, **DIRNDL-BLUSE** gepunktet Langarm *(14118)*

Zu Tisch

Die schönsten **WINTERABENDE** beginnen selten mit einem großen Plan. Ein paar liebe Menschen, ein gutes Glas und eine warme Stube: Mehr braucht es eigentlich nicht. Das Gwand darf dafür ruhig ein bisschen feiner sein. Gestickte Blumen am Rock, eine Schürze in zartem Lachs, ein Zweireiher mit Weste und ein Mantel, der so schön fällt, dass man ihn am liebsten gar nicht ausziehen möchte. Feine Stoffe, gute Gesellschaft, und die Zeit vergeht wie im Flug. **PROST!**

SPITZENSHIRT Benita mit ¾ Arm coca mocha *(14311)*, **CORDJACKE** Lena kurz kastanienbraun *(14252)*, **KELLERFALTEN-ROCK** Ivana mit Stickerei *(14452)*.

SPENZER Leinenmischung marine *(14865)*,
LANGARMBLUSE mit Spitzenborte *(14120)*,
DIRNDLROCK Siena indigo/kupfer *(14866)*,
DIRNDLSCHÜRZE Siena lachs *(14867)*







KELLERFALTENROCK
Ivana mit Stickerei
(14452).

Wiesner Gwand
MANTEL Katharina lang aus Kaschmir/ Wollmischung kamelbraun *(14653)*

LODENJOPPE mit Revers Wamberg grün *(14470)*, **SAMTWESTE** Ignaz tanne *(14016)*, **WIESNER** Pfoad weiß (11618), **HOSE** hochgeschnitten Zürs grün *(14471)*, **VELOURSHUT** Chiemgauer 6er grau

Viele *Baustellen* unter *einem Hut*

Zu Gast bei **FAMILIE FENDL**

Es gibt Familien, bei denen man sich fragt, ob ihr Tag mehr als 24 Stunden hat. Die Fendls sind so eine. Vater Max ist Zimmerer und führt die Zimmerei Haus in Holz, mit seiner Frau hat er sechs Kinder, und nebenbei gibt es noch Ferienwohnungen, einen Veranstaltungssaal und eine Bar. Wobei man bei den Fendls nie so genau weiß, was eigentlich das Nebenbei ist. Als Hutmacher kennen wir uns ja aus mit Dingen, die man unter einen Hut bringen muss. Aber das hier hat sogar uns beeindruckt.

Für unser Herbstshooting durften wir in die Ferienwohnungen der Familie in Fischbachau im Leitzachtal. Drei Wohnungen gibt es dort unter einem Dach: das Chalet, die Alm und die Leitzach, benannt nach dem Fluss, der gleich nebenan vorbeifließt. Dass fast alles aus Holz ist, wundert bei einem Zimmerer als Bauherrn niemanden. Gebaut wurde mit Holz, Kalkputz und Holzfaserdämmung, und auf Leim hat die Familie so weit wie möglich verzichtet. Stattdessen halten mechanische Verbindungen das Holz zusammen.

Im Chalet schläft man in Zimmern aus Zirbenholz. In der Alm macht man es sich bei schlechtem Wetter vor dem offenen Kamin gemütlich oder gleich in der freistehenden Steinbadewanne. Und in der Leitzach geht es aus Wohnküche und Schlafzimmer direkt in den Garten, wo man in der Sonne frühstückt, mit Blick auf den Fluss.

Wie ernst die Familie das Thema Wohlbefinden nimmt, zeigt sich schon bei der Planung: Die Betten stehen bewusst nicht auf sogenannten Ben-

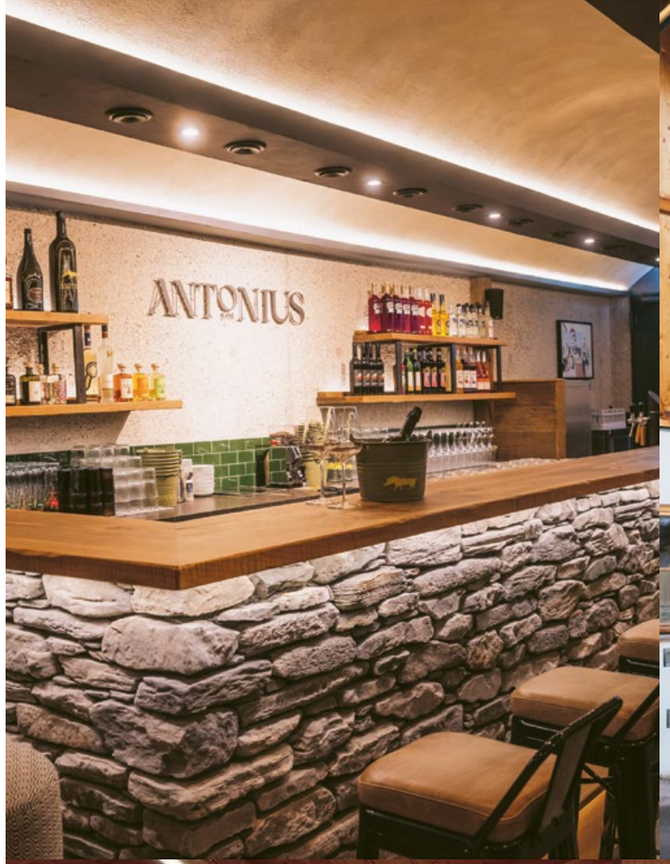
FERIENWOHNUNGEN FENDL
Dorfstraße 21
83730 Fischbachau
Das Chalet, Die Alm, Die Leitzach, Sauna mit Ruhebereich, Garten mit Kaltwasser-Pott, Haustiere willkommen.
Tel. 08025 999379
info@fendl-ferienwohnungen.de
www.fendl-ferienwohnungen.de

FENDLHOF
Obere Tiefenbachstraße 8a,
83734 Hausham
Konzerte, Vorträge, Feiern und Hochzeiten bis 200 Gäste
Saal: Tel. 08026 3871700
anfrage@fendlhof.de
www.fendlhof.de

ANTONIUS BAR
Do bis Sa, 18:30 bis 1:00 Uhr
Tel. 08026 3871699
www.antonius.bar

ZIMMEREI HAUS IN HOLZ
Tel. 08025 999379
www.hausinholz.de

ker- und Curry-Linien, und in Wänden und Decken stecken Materialien, die elektromagnetische Strahlung abschirmen. Das WLAN lässt sich per Schalter ausschalten, und die Fendls legen ihren Gästen ans Herz, das mit dem Handy so oft wie möglich genauso zu machen. Ein Vorschlag, den wir uns fürs nächste Shooting zu Herzen nehmen. Zum Abschalten gibt es außerdem eine Sauna aus Zirbenholz, und im Garten wartet der Kaltwasser-Pott. Der ist angelegt wie eine natürliche Gumpe im Gebirgsbach, und wer sich nach der Sauna hineintraut, ist danach garantiert wach.
Ein paar unserer Bilder sind in der Werkstatt von Tochter Sarah entstanden. Sarah ist Raumausstattermeisterin und war, sagen wir es freundlich, nicht ganz auf Besuch eingestellt. Aufgeräumt hätte sie gern noch. Wir wollten es aber unbedingt genau so, wie eine echte Werkstatt eben aussieht. Liebe Sarah, danke, dass du uns trotzdem reingelassen hast. Wir wissen aus unserer eigenen Werkstatt, wie viel Überwindung das kostet.
Gegenüber der Zimmerei in Hausham-Agatharied steht der Fendlhof. Gebaut hat ihn die Familie fast komplett selbst, im Stil eines Südtiroler Bauernhofs und dank Hackschnitzelheizung und Photovoltaik CO_2-neutral. Im Saal finden bis zu 200 Gäste Platz, und es gibt fast nichts, was hier nicht stattfindet: Konzerte, Vorträge, Filmabende, Frühschoppen, Tanzveranstaltungen, Hochzeiten und Firmenfeiern. Um die Events kümmert sich Max gemeinsam mit Sarah, und im Keller steht Bruder Toni, gelernter Koch und Fischwirt, hinter der Antonius Bar. Das Konzept ist bewusst einfach: Drinks und Burger, dazu Live-Musik, DJs und besondere Abende.
Was uns aber am meisten beeindruckt, ist etwas anderes. An einem Veranstaltungsabend steht der Papa selbst am Eingang und macht die Abendkasse, und die Geschwister wirbeln währenddessen in der Küche oder hinter der Bar. Alle Burschen arbeiten in der Zimmerei mit, und die Mama hilft überall, wo es gerade brennt. Hier packt jeder mit an, ganz selbstverständlich. Und das spürt man, gerade bei den vielen Volksmusikabenden auf dem Hof, wie der „Heiligen Nacht“ am 11. Dezember, dem Konzert mit Harfe und Horn am 12. Dezember oder dem Adventshoagascht am 19. Dezember.
So viele Baustellen, so viel Fleiß und alles mit so viel Geschmack umgesetzt: Liebe Fendls, wir ziehen den Hut. Und das sagen wir als Hutmacher nicht leichtfertig.







Stil *Bruch*

Ein feines Dirndl zwischen Polsterschaum, Stoffmustern und einem Kompressor, der so dasteht, als wollte er unbedingt mit aufs Bild: In der **WERKSTATT** von **RAUMAUSSTATTERMEISTERIN SARAH** passt auf den ersten Blick nichts zusammen. Und genau deshalb passt alles. Wo sonst Polstermöbel neu bezogen werden, zeigen wir diesmal Festtagsgwand mit Edelweiß am Hut, einen Zweireiher mit Hornknöpfen und eine Weste, die frisch vom Bügel kommt. Aufgeräumt hätte Sarah übrigens gern noch. Wir waren schneller.

DIRNDL Florabelle nachtblau/petrol *(14864)*, Langarm **BLUSE** mit Stehkragen *(14345)*, **DIRNDLSCHÜRZE** Federstreif petrolblau *(14095)*, **VELOURSHUT** Lisi salbei

JOPPE Wamberg anthrazit *(14475)*, **WESTE** Vitus kieferngrün *(14840)*, Wiesner **PFOAD** weiß *(11618)*, **HOSE** hochgeschnitten Zürs anthra *(14476)*



WESTE Vitus
kieferngrün *(14840)*

DIRNDL Florabelle nachtblau/petrol *(14864)*, Langarm **BLUSE** mit Stehkragen *(14345)*

STRICKJACKE Simon mit Zopfmuster beluga/tanne *(14005)*, **VELOURSHUT** Voitl Farbe aschau

EMILY:
ROLLKRAGENSHIRT walnut Glitzer *(14369)*, **STRICKJACKE** Ophelia rehbraun *(14377)*, **HOSE** Gertrude braun *(14455)*, **HAARHUT** Julia kastanie

MAGDALENA:
Wiesner Gwand **CORD-KLEID** Johanna rehbraun *(14659)*, **HAARHUT** Martha laub

Ton *in* Ton

Braun zu Braun, Grün zu Grün und obendrauf der passende Hut: In diesem Kapitel bleiben wir bei den Farben, die man draußen vor der Tür findet. Ein Kleid aus feinem Cord mit Gürtel, eine Strickjacke mit Zopfmuster, ein langer Mantel, der beim Gehen schwingt, und für die Herren eine gesteppte Jacke zur Jeans. Wer Ton in Ton trägt, muss sich morgens übrigens nur noch eine Frage stellen: **WELCHER HUT PASST HEUTE?**

Wiesner Gwand **DAMEN-MANTEL** Katharina lang flaschengrün *(14652)*, **HAARHUT** Martha laub



EMILY:
ROLLKRAGENSHIRT walnut Glitzer *(14369)*, **STRICKJACKE** Ophelia rehbraun *(14377)*, **HOSE** Gertrude braun *(14455)*, **HAARHUT** Julia kastanie

MAGDALENA:
Wiesner Gwand **CORD-KLEID** Johanna rehbraun *(14659)*, **HAARHUT** Martha laub



Wattierte **LODENJACKE** Hans schwarzbraun mit lavalan® *(14681)*, **PFOAD** mit Stehkragen wacholdergrün *(14668)*, **HAARHUT** Xaver schwarz

Unser Mantel **KATHARINA** aus dem Wiesner Gwand kann mehr, als man auf den ersten Blick denkt. Hochgeschlossen, mit schräger Knopfleiste und Stehkragen, wirkt er klar und elegant. Offen getragen klappt der Kragen zum breiten Revers um, und schon ist er weich und lässig. Mit Gürtel betont er die Taille, ohne Gürtel schwingt er frei. Ein Schnitt, viele Möglichkeiten.

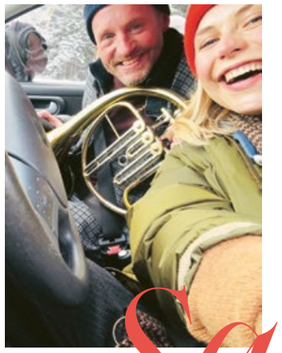
Wiesner Gwand **DAMENMANTEL** Katharina lang flaschengrün *(14652)*, **HAARHUT** Martha laub

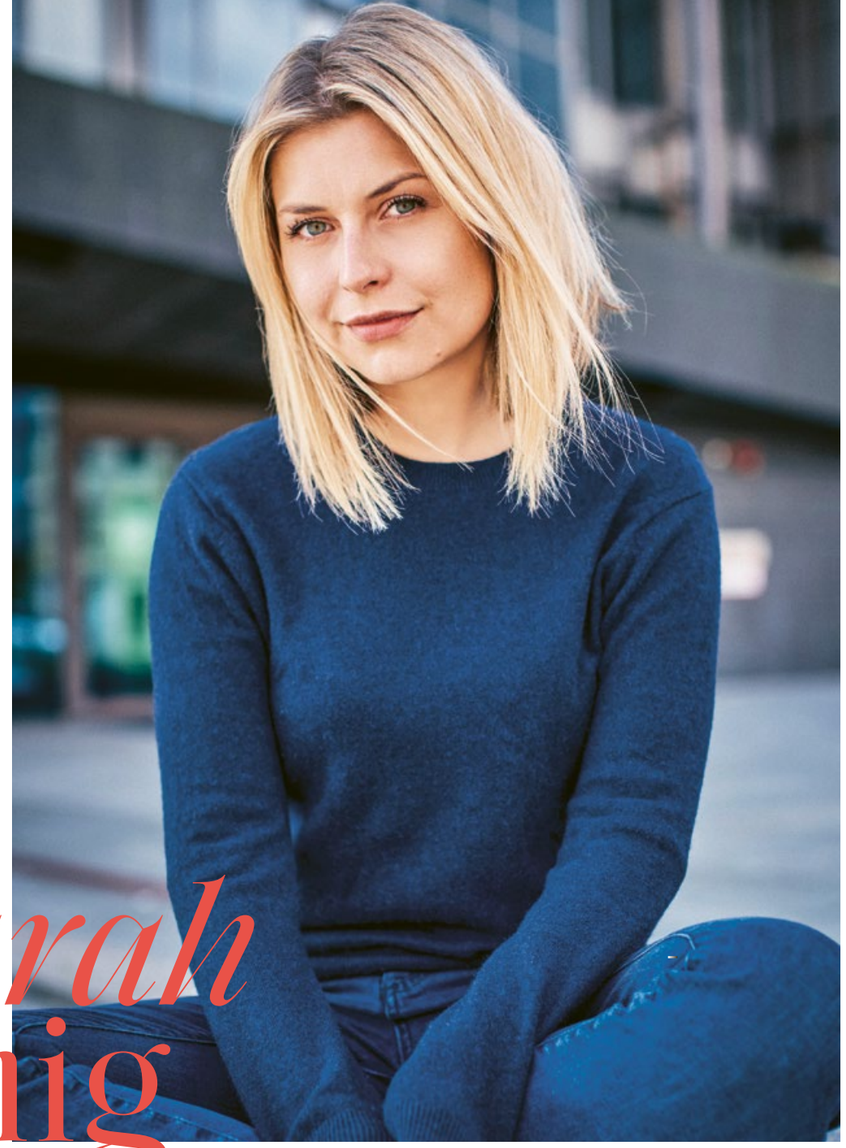
WIESNER GWAND:
NEUE LODENJACKE Sixtus schokoladenbraun mit lavalan® *(14679)*, **ROAMER HEMD** kariert merida-red *(14839)*, **CORDHOSE** Trousers light brass *(12582)*, KAPPE



CORDHOSE Trousers light brass *(12582)*,







Sarah Thonig

Wenn es in Rosenheim wieder einmal einen Mordfall gibt, sitzt sie am Empfang und weiß oft mehr, als die Kommissare ahnen. Seit 2015 spielt SARAH THONIG bei den „Rosenheim-Cops“ die Christin Lange, und mit der neuen Staffel übernimmt sie das Sekretariat. Die gebürtige Münchnerin stand schon mit elf Jahren zum ersten Mal vor der Kamera und arbeitet längst auch dahinter, als Producerin.

Jetzt kommt ihr erster großer Kinofilm: In „Jennerwein – Hochsaison“ spielt sie an der Seite von Florian Brückner, der als Kommissar Hubertus Jennerwein in Garmisch-Partenkirchen ermittelt. Für mich ist das eine ganz besondere Freude, denn Florian ist mein Bruder. Ein paar neugierige Fragen konnte ich mir deshalb nicht verkneifen.

Du standest mit elf Jahren zum ersten Mal vor der Kamera. Wie kam es dazu?

Daran erinnere ich mich noch ganz genau, weil es so besonders war, zum ersten Mal selbst an einem Filmset zu stehen. Ich war schon als kleines Kind von Film und Theater fasziniert und bin meinen Eltern damit extrem auf den Keks gegangen. Mit elf durfte ich mich dann bei einem Filmcasting bewerben, und prompt hatte ich Glück.

Angefangen hast du beim Schul- und Laientheater in Dachau. Was hast du von dort mitgenommen?

Zum Beispiel, dass ich absolut unmusikalisch bin, sobald es ums Singen geht. Mein erstes Stück an der Grundschule war nämlich ausgerechnet ein Musical. Dabei habe ich aber auch gelernt, dass man sich seine Rollen nicht immer aussuchen kann und die Kunst darin liegt, etwas daraus zu machen. In meinem Fall war das dann Sprechgesang. Und für ein anderes Stück habe ich sogar Feuerspucken gelernt.

Seit über zehn Jahren bist du Christin Lange. Was verbindet dich mit ihr, und was auf keinen Fall?

Wenn man eine Figur so viele Jahre entwickeln darf, steckt natürlich einiges von einem selbst drin. Trotzdem bleibt Frau Lange eine etwas überzeichnete Kunstfigur, und vielleicht liegt sie mir gerade deshalb so am Herzen. Ich bin auch gern mal „drüber“ und mag dieses Fröhliche. So naiv und verträumt wie sie bin ich aber ganz sicher nicht.

Du hast einmal gesagt, die Rosenheim-Cops seien für dich wie eine Familie. Wie fühlt sich das am Set an?

Das ergibt sich schon aus der Konstanz. Viele im Team kennt man seit über einem Jahrzehnt, man verbringt sehr viel Zeit miteinander, und unser Studio fühlt sich an wie ein kuscheliges Zuhause.

Jetzt übernimmst du das Sekretariat von Frau Stockl. Eher Ehre oder eher Druck?

Das sind wunderschöne Fußstapfen, in die ich treten darf. Druck hat mir zum Glück nie jemand gemacht, vielleicht auch, weil es Marisas eigene Entscheidung war, dass die Stelle frei wird. Wenn ich auf der Straße angesprochen werde, bin ich inzwischen übrigens weniger „die vom Empfang“ als „die Neue im ersten Stock“.

Marisa Burger war für ihren Stil berühmt, du kommst nach eigener Aussage eher in der Jogginghose zur Arbeit. Hat Frau Lange modisch aufgerüstet?

Dank unserer fantastischen Kostümbildnerin entwickelt sich Frau Lange auch modisch immer weiter. Ich persönlich bleibe meinen Jogginghosen aber treu.

„Jennerwein – Hochsaison“ ist dein erster Kinofilm in einer Hauptrolle. Wen spielst du?

Ich spiele Nicole Schwattke, eine ehrgeizige und begeisterungsfähige Kommissarin aus Garmisch-Partenkirchen. Für sie ist es erst einmal ultra aufregend, dass mit Hubertus Jennerwein ein neuer Chef ins Präsidium kommt. Im Lauf des Films macht sie eine richtige Entwicklung durch und schaut sich von ihm einiges ab. Beim Drehen fühlt sich Kino für mich übrigens gar nicht anders an als Fernsehen. Aber zugegeben: So eine Leinwand im großen Kinosaal ist schon größer.

Gedreht wurde im November in Garmisch-Partenkirchen und Seefeld. Wie kalt war es wirklich?

Zwischendurch hatten wir minus 15 Grad, das vergesse ich so schnell nicht. Die verschneite Bergkulisse ist vielleicht der heimliche Star des Films, sie sieht einfach fantastisch aus. Mir macht Kälte wenig aus, ich drehe sowieso lieber im Winter. Frieren kann man nämlich besser verstecken als Schwitzen.

Jetzt muss ich natürlich fragen: Wie ist es, mit Florian zu drehen? Ganz ehrlich, er erfährt es ja höchstens aus dem Hausblattl.

Grauenvoll, ganz schlimm, diese Starallüren vom Kollegen Brückner! (lacht) Nein, Spaß. Ich erzähle es allen, auch denen, die gar nicht danach gefragt haben: Ich bin bezaubert von Florian und von „den Brückners“. Wie herzlich, empathisch, bodenständig, talentiert, professionell und kollegial kann man eigentlich sein?

Was macht für dich den Reiz eines Alpenkrimis aus?

Man darf die Macht des Eskapismus nicht unterschätzen. Solche Filme entführen uns in eine andere Welt, die ganz nebenbei auch wunderschön aussehen darf. Ich liebe die Berge und den bayerischen Charme, allein das hat seinen ganz besonderen Reiz.

Du bist seit rund zehn Jahren auch Producerin. Was treibt dich an, das Erzählen von allen Seiten zu verstehen?

Ich will im Leben ganz allgemein oft genau verstehen, wie etwas abläuft. Außer bei meiner Mikrowelle, da reicht es mir, dass sie funktioniert. Beim Film finde ich es wichtig, dass man zumindest ein grobes Verständnis für die Arbeit seines Gegenübers hat. Und weil ich Film einfach liebe, wollte ich auch die Abläufe dahinter genauer kennenlernen.

Du hast dich einmal mit einer Kommode verglichen, in der jede Schublade etwas anderes enthält. Welche machst du am liebsten auf?

Spontan die Kruschtelschublade. Wir kennen sie doch alle: Da liegt der Tesafilm neben dem Hustengutti und dem Schraubenzieher. In einem guten Chaos geht bekanntlich nichts verloren, und so kunterbunt sehe ich auch das Leben.

Du bist Münchnerin. Ist Heimat für dich eher ein Ort oder eher Menschen?

Beides. Aber ich glaube, Heimat wird vor allem durch die Menschen geprägt.

Wie hältst du es mit der Tracht?

Mein neues Lieblingsdirndl stammt tatsächlich von Trachten Brückner! Inzwischen lege ich auch bei der Tracht Wert auf zeitlose Klassiker. Ich liebe, dass man sie zu so vielen Anlässen tragen kann, und sie gibt mir jedes Mal ein Gefühl von Heimat. Und mal ehrlich: Wem steht eine gute Tracht bitte nicht?

Und die Frage, die in einer Hutmacherei nicht fehlen darf: Bist du ein Huttyp?

Zu 1000 Prozent! Ganz selbstbewusst gesagt: Mir stehen Hüte aller Art, den Begriff „Hutgesicht“ habe ich schon öfter gehört. Mit Hüten ist es ein bisschen wie mit Tracht: Der Look wird sofort aufgewertet, und man kann so viel damit erzählen. Und Geschichten liebe ich ja bekanntlich.



JENNERWEIN – HOCHSAISON
Kinostart: 5. November 2026

Garmisch-Partenkirchen im Winter: Ein dänischer Skispringer stürzt tödlich, der Präsident des Winterspiele-Komitees entgeht nur knapp einem Anschlag, und anonyme Drohbriefe kündigen weitere Taten an. Kommissar Hubertus Jennerwein, gerade neu im Ort, sucht in einem Dorf voller Verdächtiger einen Täter, der nach Aufmerksamkeit giert.
Nach dem Bestseller von *Jörg Maurer*. Regie: *Hannu Salonen*. Mit *Florian Brückner, Sarah Thonig, Frederic Linkemann, Eva-Maria Reichert, Helmfried von Lüttichau, Cornelius Obonya* und *Florian Welsch*. Im Verleih von *Leonine Studios*.

LODENJACKE Thomas Stretchbesatz olivgrün *(14692)*, Wiesner Gwand gefütterte **LODENWESTE** Niki blassbraun *(14689)*, Pfoad mit Stehkragen olivgrün *(14676)*, **SIKA HOSE** oliv *(11709)*, **WOLLHUT** Girgl torf

Ob frühmorgens auf dem **HOCHSITZ** oder beim **VIEHSCHAUEN** auf der **ALM:** Da draußen zählt, was warm hält und einiges aushält. Genau dafür sind unsere Outdoorwesten aus dem **WIESNER GWAND** gemacht. Echter Loden, robuste Einsätze an den Seiten und ein Reißverschluss, der auch mit kalten Fingern funktioniert.

Raus ins



Gelände

Darunter ein Hemd oder ein Strickjanker, und schon ist man für **PIRSCH, ALMARBEIT** oder den **SONNTAGSSPAZIERGANG** gleichermaßen gerüstet. Wer es noch wärmer mag: Passend dazu gibt es bei uns auch Lodenjacken. Am Hut trägt der Jäger seine Federn und das kleine Geweih, der Almerer sein Sträußerl. Und beide sind sich einig, dass ein guter Hut einfach dazugehört.



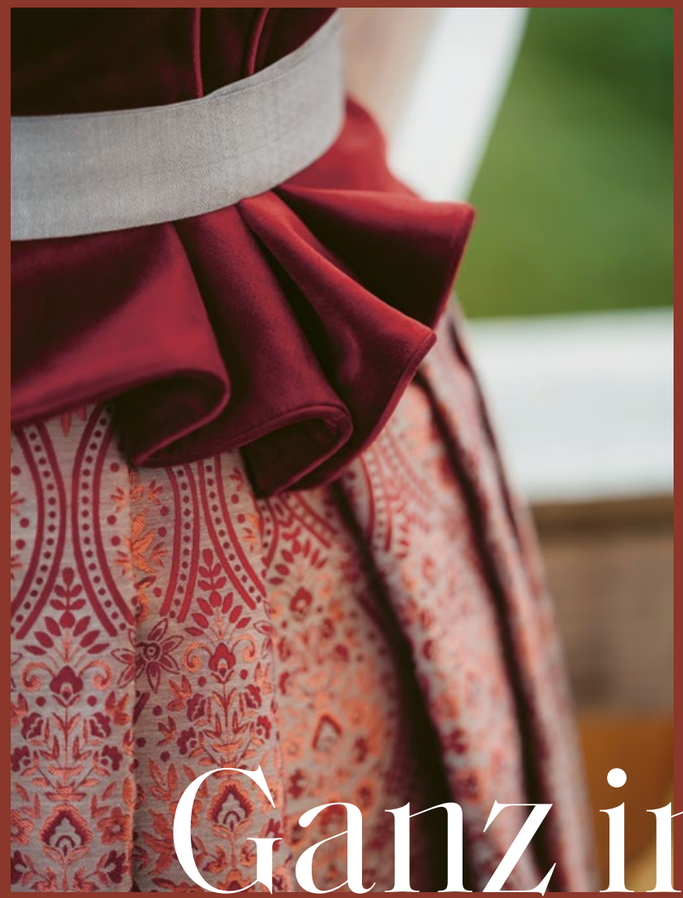
STRICKJACKE Caspar tundra/steinbraun *(10714)*, **PFOAD** mit Stehkragen ziegelrot *(14669)*, **BUCCANOY PANT** upland brown Fischgrät-loden *(12581)*, **WOLLHUT** Voitl mandel





PFOAD mit Stehkragen ziegelrot *(14669)*, **BUCCANOY PANT** upland brown Fischgrätloden *(12581)*, **HOSENTRÄGER** Gummi bordeaux/altsilber *(14036)*, **WOLLHUT** Grünten torf

Für die besonderen Tage im Jahr darf es ruhig ein bisschen mehr sein. **WEICHER SAMT** in tiefem Rot oder Königsblau, dazu ein Rock aus schimmerndem **BROKAT** und hinten ein Schößchen, das bei jedem Schritt mitschwingt: Unsere Dirndl entstehen in der eigenen Schneiderei, Stück für Stück, mit viel Liebe zum Detail.



Ganz in *Samt*

Bei den Herren sind es die Anzüge, die so nur bei uns zu finden sind. Ein Kragen aus grünem **SAMT** mit feiner **STICKEREI**, Knöpfe aus **HIRSCHHORN** und eine Weste, die das Ganze zusammenhält. Ob Hochzeit, Taufe, Kirchgang an Weihnachten oder das Festessen mit der Familie: So angezogen wird jeder Anlass ein bisschen **FEIERLICHER.**

SAMT SPENZER Susi kardinalrot *(14862)*, **DIRNDLBLUSE** Jil Langarm ecru *(11954)*, **DIRNDLROCK** Silberrose champagner/rot *(14857)*, **DIRNDLSCHÜRZE** Silberrose champagner *(14860)*, **VELOURSHUT** Rosi altbraun

LODENJOPPE Fischgrät Pankratz braun *(14466)*, **WESTE** Konstantin rosmarin *(14020)*, **HOSE** Trento Fischgrät braun *(14468)*, **VELOURSHUT** Xaverl Farbe 5468

VELOURSHUT
Michi Farbe aschau



LODENJOPPE Point anthrazit *(14461)*, **WESTE** Vitus dunkelpetrol *(14842)*, **HOSE** hochgeschnitten Zürs anthrazit *(14462)*, **VELOURSHUT** Reitberg salbei

SAMTSPENZER Susi royalblau *(14861)*, **DIRNDLBLUSE** aus Chiffon mit V-Ausschnitt und langen Ärmeln *(14230)*, **DIRNDLROCK** Magnolia nachtblau/petrol *(14858)*, **DIRNDLSCHÜRZE** Fischgrät fein polarblau *(14859)*

SAMTSPENZER Susi royalblau *(14861)*, **DIRNDL-BLUSE** aus Chiffon mit V-Ausschnitt und langen Ärmeln *(14230)*, **DIRNDL-ROCK** Magnolia nachtblau/petrol *(14858)*, **DIRNDLSCHÜRZE** Fischgrät fein polarblau *(14859)*



LODENJOPPE Point anthrazit *(14461)*, **WESTE** Vitus dunkelpetrol *(14842)*, **HOSE** hochgeschnitten Zürs anthrazit *(14462)*, **VELOURSHUT** Reitberg salbei

WIESNERS INNENLEBEN



Name:	Magdalena
Bei uns seit:	7 Jahren
Deshalb unverzichtbar:	Alter junger Hase, kennt sich überall aus
Aufgabenbereich:	Kasse, Hutverkauf, Herrenverkauf, E-Mail-Kontakt

Magdalena ist eine waschechte Kreutherin. Umso größer war bei uns der Schreck, als es sie ins Werdenfelser Land gezogen hat. Aber keine Sorge: Sie hält uns trotzdem die Treue und nimmt dafür einen ordentlichen Anfahrtsweg in Kauf. Wir rechnen ihr das hoch an und hoffen insgeheim, dass die Werdenfelser wenigstens ein bisschen neidisch sind.
Obwohl sie noch jung ist, ist Magdalena bei uns längst ein alter Hase. Ob an der Kasse, beim Hut- und Herrenverkauf oder im E-Mail-Postfach: Sie kennt sich überall aus und hat meistens schon die Antwort parat, bevor man die Frage fertig gestellt hat.
Als echte Sportskanone ist sie kaum zu bremsen, und genauso engagiert ist sie bei der Arbeit. Langweilig wird es mit ihr nie, denn Magdalena ist sehr lustig und trägt das Herz auf der Zunge. Wer sie fragt, bekommt eine ehrliche Antwort, und zwar immer mit einem Lächeln dazu.
Als langjährige Marketenderin hat sie außerdem eine Fähigkeit, um die wir sie alle beneiden: Sie kommt mit sämtlichen Schützen dieses Landes hervorragend zurecht. Sollte also einmal eine ganze Kompanie bei uns im Laden stehen, wissen wir genau, wen wir rufen.
Liebe Magdalena, schön, dass du uns trotz des weiten Wegs die Treue hältst. Mit deiner ehrlichen, direkten Art bist du ein unverzichtbarer Teil unseres Teams und hast in all unseren Herzen einen festen Platz. Und ganz egal, wo du wohnst: Für uns bleibst du eine Kreutherin!

IMPRESSUM

AUSGABE XV
Herbst/Winter 2026/27

Herausgeber:
Hutmacherei & Trachten Wiesner

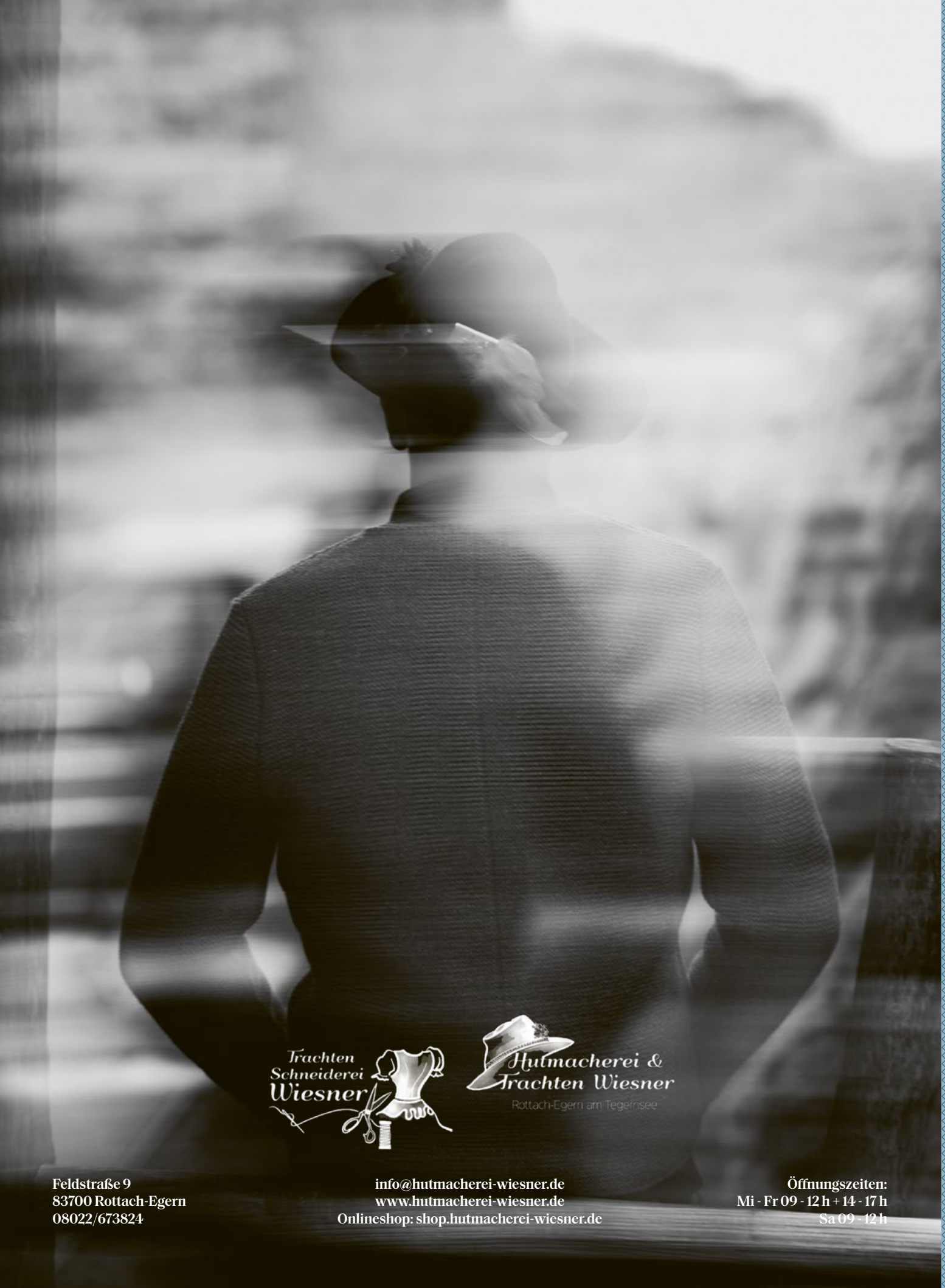
Redaktion:
Susanne Wiesner

Druck:
Gebr. Geiselberger GmbH, Druck und Verlag, Altötting

Fotos:
Jan Saurer, Monacoshots, Kreativwerkstatt. Interview Sarah Thonig: Porträt Thomas Leidig, Drehfotos privat, Filmplakat „Jennerwein – Hochsaison“ © LEONINE Studios

Alle Copyrights an den Fotos liegen beim Fotografen und Rechteinhaber.

Falls Sie unser Hausblattl an Bekannte oder Verwandte weiterempfehlen wollen: Unter *www.hutmacherei-wiesner.de* können sie sich jederzeit eintragen, und wir schicken ihnen zweimal im Jahr unser Hausblattl.



Feldstraße 9
83700 Rottach-Egern
08022/673824

info@hutmacherei-wiesner.de
www.hutmacherei-wiesner.de
Onlineshop: shop.hutmacherei-wiesner.de

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 09 - 12 h + 14 - 17 h
Sa 09 - 12 h